



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Statistische Angaben über die Entwicklung der Studiengänge

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

rem waren dies Kurse für European Business-Studenten des Nottingham Polytechnic, für Studenten und Hochschulangehörige der Université du Maine, Le Mans, für Studenten der University of Illinois, Urbana-Champaign, sowie der Illinois State University, Normal, IL. Die Kurse wurden in Kooperation zwischen dem Akademischen Auslandsamt und den Fachbereichen 2, 3 und 5 durchgeführt.

Das im Wintersemester 1984/85 eingerichtete Beratersystem für das Sprachenlernen konnte weiter ausgebaut werden. Zu den wichtigsten Sprachen und Sprachengruppen stehen jeweils Experten zu festgelegten Sprechzeiten zur Verfügung. Sie sollen Sprachlerner bei der Auswahl von Sprachlehrmaterialien für das Selbststudium oder das kursbegleitende Lernen beraten und Auskunft in allen weiteren mit dem Fremdspracherwerb zusammenhängenden Fragen geben. Zur Innovation in der Sprachlehre hat die BESL im Berichtszeitraum durch verschiedene Fortbildungsangebote für alle in der Sprachlehre tätigen Lehrkräfte beigetragen. So wurden etwa Tagungen und Workshops zu diversen Problemen der Sprachlehre in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute (AKS), Bochum, abgehalten.

Neue Impulse für Lernende wie auch für Lehrende in der BESL werden auch von den Möglichkeiten des computerunterstützten Sprachunterrichts (CALL: Computer-Aided Language Learning) erwartet. In den letzten beiden Jahren wurden von der BESL-Leitung die technischen Details und die Erfahrungen anderer Universitäten auf diesem Gebiet eruiert. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts liegt ein Antrag auf Einrichtung eines computergestützten Sprachlernsystems in Anbindung an die Audiothek des AVMZ vor.

Statistische Angaben über die Entwicklung der Studiengänge

Seit dem Wintersemester 1987/88 ist die Zahl der Studierenden von seinerzeit 12.698 auf 16.206 Studierende zu Beginn des Wintersemesters 1990/91 (WS 90/91) angewachsen.

Mit einem Einschreibungsergebnis von fast 4.000 Zugängen aus über 6.000 Zulassungsanträgen hat die Hochschule zum WS 90/91 einen neuen Rekord erzielt.

Während schon die Vorjahresergebnisse (WS 87/88:

2.584 Zugänge, WS 88/89 und WS 89/90 je 2.960 Zugänge) im Landesvergleich überproportional hoch waren, lag vor allem der Zuwachs an Studienanfängern (1. Hochschulsesemester) für den Standort Paderborn mit einer Steigerung von 48,4 % (unter Berücksichtigung der Abteilungsstandorte 37,3 % für die Hochschule insgesamt) zum WS 90/91 gegenüber dem WS 89/90 besonders hoch und hob sich damit deutlich von den Zuwachsraten der Studienanfänger an den Nachbarhochschulen (Bielefeld: 20,4 %, Dortmund: 15,7 %, Münster: 12,5 %) ab, wobei aber auch andere Universitäten-Gesamthochschulen ansehnliche Zuwächse in den Studienanfängerzahlen zum WS 90/91 verzeichnen konnten (Duisburg: 32,9 %, Essen: 34,2 %, Siegen: 28,4 %).

Der allgemein erreichte bisherige Höchststand im Bestand und in den Studienanfängerzahlen im WS 90/91 resultierte bundesweit vor allem aus deutlich höheren Studienberechtigtenzahlen und durch zusätzliche Studienanfänger aus dem Gebiet der ehemaligen DDR, sowie der vorzeitigen Entlassungen aus dem Wehr- und Zivildienst im Sommer 1990.

Zum WS 90/91 waren an dieser Hochschule die größten Zuwächse im Bereich der Wirtschaftswissenschaften (durch die bundesweite Rückführung der BWL-Studienplatzvergabe in das Verteilungsverfahren), aber auch in der Elektrotechnik, im Maschinenbau, in der Physik und in den Lehramtsstudiengängen für die Primarstufe und die Sekundarstufe II zu verzeichnen.

Die Hochschule konnte ihre Attraktivität im Berichtszeitraum darüberhinaus durch die Einrichtung neuer Studienmöglichkeiten und eine Erweiterung des bisherigen Angebots steigern.

So wurde u.a. neben der Erweiterung der Wahlmöglichkeiten für Magister-Nebenfächer zum WS 89/90 der Studienbetrieb im integrierten Studiengang Wirtschaftsinformatik und im FH-Studiengang Technischer Umweltschutz und zum WS 90/91 im Diplomstudiengang Sportwissenschaften erstmalig an dieser Hochschule aufgenommen.

Gleichzeitig wurden im Rahmen der Sicherungen der Aufgaben im Hochschulbereich der Lehramtsstudiengänge Sozialwissenschaften für die Sekundarstufen I und II, sowie die beiden FH-Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen aufgelöst, so daß seit 1988 dort keine Einschreibungen mehr vorgenommen worden sind

Studierende				
	WS 87/88	WS 88/89	WS 89/90	WS 90/91
Standort Paderborn	9.340	10.309	10.817	12.436
Abt. Höxter	956	839	830	861
Abt. Meschede	982	1.032	1.145	1.263
Abt. Soest	1.420	1.451	1.543	1.646
Gesamt	12.698	13.631	14.335	16.206

Studienabschlüsse in integrierten Studiengängen

Verteilung der Abschlüsse auf die Studiengangszweige

Nachdem in der Zeit von 1981 - 1986 die Anzahl der Studienabschlüsse um ca. 30 % gestiegen ist (vgl. ausführliche Darstellung im Vierjahresbericht 1983-1987), ist vom Studienjahr 1986/87 (329 Abschlüsse) zum Studienjahr 1987/88 nochmals ein starker Anstieg von 36,7 % auf 520 Abschlüsse zu verzeichnen. Nach einem geringfügigen Rückgang von 11 Abschlüssen im Jahr 1988/89 haben im Studienjahr 1989/90 wiederum 520 Studenten/-innen das Studium in einem integrierten Studiengang abgeschlossen.

Während im Studiengang Informatik die Zahl der Abschlüsse erheblich gestiegen ist, ist die Anzahl in den Studiengängen Physik und Chemie stark rückläufig, während sich in Maschinenbau, Elektrotechnik und Mathematik leichte Zunahmen zeigen. Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wurde im Sommersemester 1990 der erste Abschluß erreicht.

Der bislang kontinuierliche Anstieg des auf das Hauptstudium I entfallenden Anteils wurde insgesamt fortgesetzt. Allerdings ging die Quote von 36,6% in den Jahren 1987/88 auf 31,7% (1989/90) geringfügig zurück.

Die Entwicklung in den einzelnen Studiengängen ist jedoch unterschiedlich. Während in den Studiengängen Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Informatik der Anteil bei geringen Schwankungen sich nahezu nicht verändert hat, ist in Physik und Maschinenbau ein Rückgang und in Chemie und Elektrotechnik eine Zunahme des Anteils der Abschlüsse im

Hauptstudium I zu verzeichnen.

Durchschnittliche Studiendauer

Die bereits 1986 dargestellte mehr oder minder kontinuierliche leichte Verlängerung der Studienzeit hat sich auch im Berichtszeitraum weitgehend bestätigt.

Im Hauptstudium I ist die durchschnittliche Studiendauer in allen Studiengängen (außer Chemie) um Werte zwischen 0,2 und 2,4 Semester angestiegen. Der Anstieg ist größtenteils auf einige "langsame" Abschlüsse zurückzuführen. Lediglich in der Chemie ist die Studienzeit um 1,1 Semester zurückgegangen.

Im Hauptstudium II ergibt sich bei leichten Schwankungen insgesamt eine geringfügige Verlängerung der Studiendauer in der Chemie und Elektrotechnik. In den Studiengängen Maschinenbau und Informatik hat sich die Studienzeit um 1,8 bzw. 1,6 Semester verlängert, während in Wirtschaftswissenschaften und Mathematik ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist.

Diplom-Pädagogik, Magisterstudiengänge

Die Anzahl der Abschlüsse im Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen, während die Zahl der Abschlüsse im Magisterstudiengang Sprach- und Literaturwissenschaften gestiegen ist. Ein Großteil der Absolventen/innen konzentrierte sich auf die germanistischen Hauptfächer und die in den Prüfungsordnungen vorgesehenen Nebenfächer. Die Nachfrage bestätigt jedoch, daß das Angebot der Hochschule, die Berufsperspektiven durch Einrichtung von ökonomischen und technischen Nebenfächern zu optimieren, begrüßt wird. In den Magisterstudiengängen mit Hauptfach Musikwissenschaft bzw. Philosophie/Geographie/Geschichte sind nur wenig Abschlüsse jedoch mit steigender Tendenz zu verzeichnen.

Die durchschnittliche Studiendauer hat sich im Magisterstudiengang Sprach- und Literaturwissenschaften verlängert; in den Studiengängen Diplom-Pädagogik und Magister Philosophie/Geographie/Geschichte ist bei geringen Schwankungen innerhalb des Berichts-

zeitraumes eine nahezu konstante Studiendauer zu verzeichnen. Der erhebliche Anstieg der Studienzzeit in Musikwissenschaft um 4,3 Semester resultiert aus mehreren "langsamen" Abschlüssen bei kleinen Fallzahlen.

Studiengang	WS 1987/88 SS 1988	WS 1988/89 SS 1989	WS 1989/90 SS 1990
Diplompädagogik	18/13,3 Sem.	14/12,2 Sem.	11/13,3 Sem.
Magisterstudiengänge:			
Sprach- und Literaturwissenschaften	12/12,0 Sem.	21/12,8 Sem.	16/13,9 Sem.
Philosophie/Geographie			
Geschichte	3/13,3 Sem.	1/14,0 Sem.	5/13,2 Sem.
Musikwissenschaft	---	1/11,0 Sem.	4/15,2 Sem.

Anzahl der Abschlüsse und durchschnittliche Studiendauer in den Fachhochschulstudiengängen			
Studiengang	WS 87/88 u. SS 88	WS 88/89 u. SS 89	WS 89/90 u. SS 90
Abt. Höxter:			
Architektur	81 / 10,1 Sem.	61 / 11,2 Sem.	29 / 11,8 Sem.
Landespflege	88 / 9,5 Sem.	79 / 10,0 Sem.	53 / 10,1 Sem.
Bauingenieurwesen	39 / 9,8 Sem.	73 / 9,5 Sem.	44 / 9,3 Sem.
Abt. Meschede:			
Masch.technik II	46 / 9,0 Sem.	32 / 8,8 Sem.	35 / 9,7 Sem.
Nachrichtentechnik	86 / 8,9 Sem.	88 / 8,6 Sem.	96 / 9,5 Sem.
Abt. Soest:			
Masch.technik III	88	69	94 / 9,8 Sem.*
Elektrische			
Energietechnik	71	64	63 / 10,5 Sem.*
Landbau	70	66	69 / 8,7 Sem.*

*Die Angaben über die Studiendauer beruhen auf der Datenbasis des Studentensekretariates über Prüfungen/Exmatrikulationen. Die Abteilung Soest führt nach eigenen Angaben keine Statistik über die durchschnittliche Studiendauer.

Einstufungsprüfung

Im Jahr 1988 hat die Universität - Gesamthochschule Studieninteressenten/innen ohne Hochschulzugangsberechtigung zum ersten Mal die Möglichkeit angeboten, durch Ablegen einer sog. "Einstufungsprüfung" ein Studium aufzunehmen. Gleichzeitig können auch Bewerber/innen mit Hochschulzugangsberechtigung hierdurch die Einstufung in ein höheres Fachsemester erreichen. Die Einstufungsprüfung kann für alle an der

Hochschule angebotenen Studiengänge - mit Ausnahme der Lehramtsausbildung - abgelegt werden. 1988 wurden zwei von fünf Bewerbern/innen zur Prüfung zugelassen. Die Kandidaten haben die Prüfung im Wintersemester 1988/89 erfolgreich abgelegt und das Studium (Landbau bzw. Diplom-Pädagogik) aufgenommen.

Im Jahr 1989 wurden 5 von 8 Bewerbern/innen zugelassen, hiervon haben 3 Kandidaten/innen die Prüfung abgelegt und das Studium (Diplom-Pädagogik bzw. Wirtschaftswissenschaft) aufgenommen. Von 20 Bewerbern/innen im Jahr 1990 wurden 15 Kandidaten/innen zugelassen. 11 Bewerber/innen haben die Prüfung bereits abgelegt und bestanden. Die Aufnahme des Studiums erfolgte zum Sommersemester 1991.

Anmietung von Klausurräumen

Bedingt durch die begrenzte Raumkapazität der Hochschule sowie zur Reduzierung des Bedarfs an Aufsichtskräften wurde mit Genehmigung des Rektorates die Sporthalle der Hochschule für Klausurzwecke mit dem entsprechenden Mobiliar für 350 Teilnehmer/innen ausgestattet. Im Sommersemester 1989 wurden hier erstmals Klausuren im Rahmen der Zwischenprüfung im integrierten Studiengang Wirtschaftswissenschaften durchgeführt. Seit Sommersemester 1991 werden dort - nach Verlegung der Prüfungszeiträume - auch die Diplomklausuren Wirtschaftswissenschaften durchgeführt. Darüber hinaus wird die Sporthalle nachmittags in zunehmendem Maße durch die Fachbereiche für Klausuren zum Erwerb eines Leistungsnachweises genutzt.

Da die Sporthalle jedoch nur in begrenztem Umfang zur Verfügung steht (Veranstaltungen des Faches Sportwissenschaft, Hochschulsport) und die Anzahl der Klausurteilnehmer oftmals auch die Kapazität übersteigt, besteht zusätzlich die Möglichkeit der Anmietung der Schützenhalle Paderborn (180 Plätze) und der Eggelandhalle Altenbeken (300 Plätze) für Klausurzwecke.